

ERFAHRUNGSBERICHT

STUDIENAUFENTHALT BORDEAUX 2018/2019 FÜR 6 MONATE

Ich habe in der Schule neben Englisch auch ziemlich viel Französischunterricht gehabt und deswegen habe ich mich nach kurzer Überlegung dann entschieden ein Semester in Frankreich zu studieren. Ich wollte einfach meine Sprachkenntnisse verbessern und dachte mir das so ein Auslandssemester einen auch persönlich sicher weiterbringen wird. Gesagt getan und ich habe mich dann ca. 1,5 Monate vor Bewerbungsende angefangen mehr mit dem Thema zu beschäftigen. Bewerbungsschluss war bei mir der 15.02.2018, aber schaut das sicherheitshalber dann nochmal selbst nach wenn es aktuell wird.

Die Städtewahl ist in Frankreich natürlich auch nicht ganz einfach, die Universität zu Köln hat für das Studium der Humanmedizin relativ viele Partnerunis in Frankreich. Im Endeffekt ist es Bordeaux geworden, weil ich immer schonmal in der Nähe vom Strand leben wollte, das Klima super angenehm hier ist und Paris war mir einfach viel zu teuer. Der Winter in Bordeaux ist auch wirklich super mild, das ist schon wirklich schön, wenn man Anfang Januar dann am Wochenende am Strand stehen kann und dabei nicht fast erfriert. Im Gegensatz zu Köln regnet es auch wirklich sehr viel weniger in Bordeaux.

Für die sprachliche Vorbereitung habe ich aus persönlichen Gründen gar keine Zeit gehabt, allerdings würde ich jedem der ein bisschen Zeit hat und nicht von sich sagen würde sie hätten stabile Grundlagen vielleicht doch nochmal ein bisschen Vokabeln zu lernen oder sowas. Das Problem ist einfach das leider viele Leute in Bordeaux (und unsere Erfahrungen sagen auch in Frankreich generell) nicht sicher die englische Sprache beherrschen und es deswegen mit der Verständigung schwierig werden kann. Aber das darf einen auf gar keinen Fall abschrecken hier hin zu kommen, denn irgendwie schafft man es zur Not doch immer sich zu verständigen, wenn auch mit Hand und Fuß.

Was Impfungen betrifft habe ich keine besonderen Vorkehrungen noch getroffen, allerdings schaut nach ob eure Standardimpfungen aktuell sind und nicht noch aufgefrischt werden müssen. Ansonsten macht das, denn ihr müsst euch ein sogenanntes „fiche médicale“ ausfüllen und unterschreiben lassen. Entweder vom Hausarzt oder vom Betriebsarzt und dafür müssen eure Impfungen gemacht worden sein. Ansonsten noch als Tipp am Rande, kümmert euch frühzeitig um das Ausfüllen dieses medizinischen Bogens, denn man muss auch einen Tuberkulose-Test machen und der Quantiferon-Test dauert gerne mal etwas länger.

Was Versicherungen betrifft braucht ihr eine Berufs- und Privathaftpflicht. Ich kann euch empfehlen diese beim Marburger-Bund abzuschließen, das ist kostenlos, wenn ihr da Mitglied seid.

Zusätzlich würde ich euch auf jeden Fall empfehlen eine Auslandsrankenversicherung zusätzlich abzuschließen. Ich habe das bei der AXA gemacht, das war das günstigste was ich gefunden habe wo die Leistungen auch wirklich gut sind. Soweit für alle Kassenpatienten, wenn ihr privatversichert seid dann klärt das am besten mit eurer Versicherung ab.

Wenn ihr Fragen oder Probleme habt könnt ich euch auch immer direkt an die Uni in Bordeaux wenden. Das International Office antwortet immer relativ schnell und zuverlässig.

Die Einschreibung an der Uni verlief bei mir relativ problemlos. Man muss lediglich alle Papiere in ausgedruckter Form dabei haben und dann funktioniert das auch. Deswegen als Tipp: geht nochmal jede E-Mail durch, die euch die Uni von Bordeaux geschickt hat und

schreibt euch eine Liste. Es stehen nicht alle benötigten Unterlagen in einer E-Mail sondern häufig verteilt in mehreren. Am beste auch alles doppelt ausdrucken, so habt ihr alles dann auch bei euch Zuhause. Vor allem Versicherungsnachweise braucht ihr mehrmals. Wenn die erste Anmeldung erledigt ist bekommt ihr einen Zettel und mit dem könnt ihr euch dann euren Studentenausweis machen lassen (Passfoto mitbringen nicht vergessen).

Studiengebühren müsst ihr keine zahlen, allerdings gibt es hier kein Bahnticket automatisch von der Uni aus. Das heißt am besten, wenn ihr die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen wollt, kümmert ihr euch einfach selbst um ein Monatsticket. Und zwar müsst ihr dafür in ein TBM Office gehen (gibt mehrere in der Stadt) und euch da eine Karte machen lassen. Dann könnt ihr (solange ihr unter 25 Jahre alt seid) euch monatlich ein Ticket kaufen, der Spaß kostet dann 33 Euro. Wenn ihr ein ganzes Jahr bleibt kann man auch ein Jahresabo abschließen, das ist dann nochmal günstiger.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind wirklich super ausgebaut, zurzeit gibt es zwar nur 3 Bahnlinien, nächstes Jahr kommt noch eine neue dazu, aber das Bus-System ist super. Die Busse und Bahnen sind wirklich pünktlich und kommen deutlich häufiger als in Köln. Das Problem an Bussen und Bahnen ist, dass diese unter der Woche nur bis kurz nach 12 fahren und selbst am Wochenende nicht durchfahren. Also entweder ihr wohnt dann in der Stadt oder ihr lauft dann nachts den Weg nach Hause.

Ansonsten kann ich euch auch sehr empfehlen euch ein Fahrrad zu kaufen, gerade im Sommer einfach super lohnend.

Was die Wohnungssuche angeht kann ich euch nur empfehlen euch am besten schon im Voraus drum zu kümmern. Wohnungen in Bordeaux sind wirklich nicht einfach zu finden, mehrere andere Erasmusstudenten haben die ersten Monate in Airbnbs gewohnt. Also am besten schaut ihr schonmal von Köln aus ob ihr nicht eine Wohnung im Internet findet.

Was die Mietpreise betrifft ist Bordeaux eigentlich genauso teuer wie Köln.

Zusätzlich bewirbt euch am besten auch auf einen Wohnheimsplatz, die meisten sind super neu und wirklich gut zum Wohnen. Leider gibt es aber nicht genug Plätze im Wohnheim für jeden, also am besten parallel weiterschauen.

Was es häufiger gibt hier und was ich vorher aus Deutschland so weniger kannte ist dass man als Student ein Zimmer bei einer Familie mietet oder bei einer älteren alleinstehenden Frau oder einem Ehepaar einzieht. Hier sind die Mietpreise dann etwas niedriger, dafür lebt man dann natürlich auch mit ein paar Einschränkungen.

Die Lebenskosthaltung ist, würde ich sagen, ein bisschen höher in Frankreich, einfach aus dem Grund dass alleine die Supermärkte etwas teurer sind. Generell Alkohol (vor allem hochprozentiger) und Drinks beim Ausgehen sind deutlich teurer als in Köln und Deutschland generell. Auch im Restaurant essen gehen oder frühstücken ist teurer. Brunchen kann man meistens erst so ab 22Euro, eine Pizza kostet meistens so ca. 15 Euro.

Mein monatliches Budget hat mit dem Erasmusgeld 850Euro betragen und damit kommt man ganz gut hin. Wer allerdings öfters ausgeht in die Stadt sollte noch was drauf rechnen.

Was die Auswahl eures Studieninhalts angeht kann ich euch nur dazu raten „stages libres“ zu belegen.

Das System besteht daraus, dass ihr jeden Monat Praktikum in einem anderen Fachbereich habt und dann am Ende eine mündliche Prüfung.

Die französischen Studenten haben nachmittags immer noch Vorlesung, was für euch wiederum bedeutet dass ihr das theoretische Wissen euch dann auch noch zum Großteil nach

dem Praktikum selbst beibringen müsst. Ich habe einfach nebenbei mit Amboss oder den französischen Büchern, die man sich in der Universitätsbibliothek ausleihen kann, gelernt. Es kommt immer sehr auf die Stationen und die jeweiligen Ärzte an, wie viel dann im Praktikum von einem verlangt wird. Generell gilt nur, man hat als Erasmusstudent zwar eine kleine Schonfrist aber man muss die Fragen vom Professor im Endeffekt genauso beantworten wie alle anderen auch.

Das Tätigkeitsfeld in jedem Praktikum, welche auch im Rahmen der Fachblöcke absolviert werden müssen, hängt sehr von der jeweiligen Station und dem Fachbereich ab. Ihr werdet als „externe“ bezeichnet, das fand ich persönlich am Anfang ein bisschen komisch aber man gewöhnt sich sehr schnell dran. Die Assistenzärzte heißen „interne“.

Auf jeden Fall habt ihr auf vielen Stationen eine Stellung zwischen einem PJ-ler und einem Famulanten. Wohlgermerkt das es in Frankreich, auf jeden Fall zurzeit, so etwas wie ein praktisches Jahr nicht gibt.

Häufig betreut ihr eure eigenen Patienten. Das umfasst die Aufnahme auf Station, die körperliche Untersuchung, spezifische Tests auf das Fachgebiet bezogen und die Vorstellung eures Patienten vor den Ärzten. Aber keine Sorge, wenn man mal nicht weiter weiß kann man immer noch die anderen Studenten oder natürlich die Ärzte fragen. Es sind eigentlich immer alle auch super hilfsbereit und geben sich Mühe alles zu verstehen was man so von sich gibt. Gerade was die medizinischen Fachbegriffe angeht ist es am Anfang wirklich schwierig aber man findet sich wirklich schnell rein.

In manchen Praktika gibt's es auch noch zusätzliche Kurse und Fortbildungen, welche die Ärzte organisieren.

Von dem zeitlichen Aufwand kann man sagen, das Praktikum dauert meist von 8:00 bis 14:00 und dann ist der Nachmittag für das besuchen der Vorlesungen oder dem lernen zuhause frei.

Die Betreuung an der Uni in Bordeaux ist wirklich super und auch im Krankenhaus kann man sich einfach immer an das zuständige Sekretariat wenden. Die Sekretärinnen bringen einen häufig auch dann direkt auf Station und helfen einem alles zu finden.

Fachlich hat mich mein Semester auf jeden Fall weitergebracht, gerade klinische Untersuchungen und Eigenständigkeit in der Patientenversorgung lernt man hier wirklich gut. Ebenfalls lernt man EKGs und Röntgen-/ MRT-/ CT-Bilder auszuwerten. Das wird fachübergreifend in eigentlich jedem Praktikum verlangt, geübt und erklärt.

Persönlich ist das Auslandssemester auch eine große und lehrreiche Erfahrung. Ich würde es wirklich immer wieder machen!!

Man lernt so viele neue tolle Menschen kennen, lernt eine Sprache sehr gut sprechen und lernt auch viel über die französische Kultur.

Was die Freizeitgestaltung betrifft hat Bordeaux alles zu bieten was das Herz begehrt.

Es gibt super schöne Cafés in denen man den Nachmittag verbringen kann, Bars und Clubs zum Ausgehen. Generell ist Bordeaux eine sehr studentische und junge Stadt.

Im Sommer kann man abends einfach an der Garonne sitzen und mit Freunden einen Wein trinken und Baguette essen, wundert euch nicht, das sind wirklich die Grundnahrungsmittel hier.

Für alle unter euch, die Wandern sehr lieben sind die Pyrenäen nicht weit, da gibt es wunderbare Wanderrouten.

Das Meer ist mit dem Bus innerhalb etwas über einer Stunde erreichbar, im Frühling – Herbst

steht surfen bei allen sehr hoch im Kurs.

Im Winter kann man Skifahren gehen, also eigentlich kann man zu jeder Jahreszeit ganz viel in Bordeaux machen.

Und was man zu jederzeit machen kann sind Ausflüge in viele wirklich super schöne Städte in der Umgebung von Bordeaux. Günstig seit ihr in Frankreich mit dem Flixbus unterwegs. Empfehlen kann ich euch: Toulouse, Biarritz, Paris, St Sebastian, La Rochelle und es gibt wirklich noch mehr zu sehen.

Die Anerkennung der Studienleistungen, welche ihr im Ausland absolviert habt ist eigentlich relativ problemlos, solange ihr euch vorher mit der zuständigen Person aus dem Erasmus-Büro in Köln zusammengesetzt und alles besprochen habt.